

HESSENWEG 1B für den Taunusklub

2018 0129

HESSENWEG 1B: (Diemelsee -)LIMBURG – HOLZHAUSEN AN DER HAIDE

Allgemeines:



Limburg Lahnbrücke L - Schloss Oranienstein - Diez B417 - Fachingen Bf. – Balduinsteinst. Bf. - ND Gabelstein - Steinsberg Feuerwehr - Hohe Lei – Laurenburg Nähe Bf. - Klosterruine Brunnenburg - Obernhof Nähe Bf. ◆ - Kloster Arnstein (E1) - Nähe Neubäckermühle - Dennermühle – Hasenbachtal Hasenmühle – Niedertiefenbach Kirche – Plättermühle – Holzhausen a. d. Haide B260 (- Nauroth – Wispersee – Eltville)

Aufnahme und Inspektion: mit den jeweiligen Stücken der Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG von Limburg bis Obernhof; und (107)SCHWARZE RAUTE bis Holzhausen

Landkarten:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v2 Nord (Vektorkarte) oder Topo Deutschland 2010 gdb;
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein- und Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-305-2, von km 0 bis km 0 bis 50.6 (Ende)

A.2 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen, mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation, Rheinland-Pfalz, 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-505-2, von km 0 bis km 50.6 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen Naturpark Nassau, Blatt 3 (Ost), Diez Hahnstätten Katzenelnbogen, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs e. V. des Taunusklubs e.V. und des Westerwaldvereins e.V., 2010, ISBN 978-3-89637-272-7, von km 0 bis km 50.6 (Ende)

B.2 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer Naturpark Nassau, Blatt 4 (Süd), Loreley - Nastätten, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs und des Taunusklubs e. V., herausgegeben vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 5. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-271-0, von km 0 bis km 9 (nördlich der Stammel-

mühle);

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2009-03: Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die Internetauskunft der Bahn <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegensten Busse.

WEGEBESCHREIBUNG

(HESS1B).01 LIMBURG ALTE BRÜCKE – (11)KEIL

Wir gehen, von Ostenkommend, unter die **Alte Brücke** bei km 0.00 und weiter vor bis km 0.09 vor das EVL-Betriebsgelände,

dort machen wir einen kleinen Knick nach **links** bis vor die Unterführung unter der Straße durch,

vor der wir bei km 0.11 **rechts** abbiegen, vorbei an einer Treppe bei km 0.12 nach links aufwärts, vor bis zum **Katzenturm** rechts bei km 0.17. Unsere Straße heißt auch Am Katzenturm. Dann mündet von links eine breite Straße ein, die hier keinen Namen trägt, unser Weg geradeaus weiter heißt Am Philippsdamm, vom Katzenturm an. Wir gehen am Bus-Parkplatz vorbei, der nach dem Katzenturm rechts beginnt, auf dem Pfad direkt an der Lahn. Vor der großen **Betonbrücke** zweigt die Schiede bei km 0.27 nach links ab, die Brücke unterqueren wir ab km 0.28 bis km 0.31, von links mündet eine Straße bei km 0.33 ein. Wir gehen jedoch weiter geradeaus.

An der nächsten Straße müssen wir aufpassen bei einem Elektro-Schaltkasten bei km 0.43, der links vom Weg, aber rechts an der Straße steht. Hier müssen wir unseren Philippsdamm **links** in die Walderdorffstraße verlassen. Bei km 0.51 führt nach rechts ein Weg, nach links die Blücherstraße, bei km 0.60 quert Am Renngraben, bei km 0.76 quert die St. Foy-Straße, wir müssen sie **geradeaus** überqueren. Dann liegt links die Justizvollzugsanstalt. Bei km 0.84 quert die Josef-Ludwig-Straße.

Am Ende des Staatsbauamts Wetzlar auf der linken Seite müssen wir bei km 0.91 nach **rechts** abbiegen auf eine Pfad von 4 m Breite, der bei km 1.01 auf der Straße Am Zehntenstein endet, welche quert. Wir müssen **geradeaus** mit der Ludwig-Corden-Straße weiter, die bei km 1.12 die Ferdinand-Dirichs-Straße überquert. Bei km 1.27 führt die Mozartstraße nach rechts, bei km 1.45 die Joseph-Haydn-Straße nach rechts, es folgt ein kleiner Linksknick, rechts waren früher Gewächshäuser, links Felder der Gärtnerei; 2011 waren hier neue Häuser.. Bei km 1.47 zweigt die Friedrich-Händel-Straße nach rechts ab, dann beginnt Fußweg, rechts folgt ein Spielplatz, bei km 1.52 links ein Judenfriedhof, bei km 1.59 gehen wir nur geradeaus unserem Weg nach, km 1.68 und km 1.70 queren Bächlein, bei km 1.76 mündet von rechts hinten ein Weg ein, nach rechtwinklig links führt einer weg, rechts ist eine **Hütte**. Wir gehen geradeaus vorbei an der Abzweigung nach links bei km 1.80, dann leicht bergab, bei km 1.92 über ein **Bächlein** weg, leicht bergab bis zur Vielwegekreuzung bei km 2.00,

von der wir **halbrechts** weggehen müssen. Bei km 2.04 quert ein Weg, bei km 2.13 gehen wir auf der Gabel **halbrechts** abwärts, jetzt durch freies Wiesengelände bis zur **Bahn** bei km 2.22 bis km 2.24,

nach der wir sofort **links** abbiegen, vor bis zur Gärtnerei vor deren Zaun bei km 2.37, dann rechts ab, vorbei an der Einfahrt in einen Bauernhof links bei km 2.51, auf dessen Grundstück

ein großes Silo steht, dessen Grundstück bei km 2.57 zu Ende ist. Danach queren wir einen Weg bei km 2.61, links ist er asphaltiert, rechts ein Feldweg.

Bei km 2.79 gehen wir vor der **Lahn** auf dem Asphalt-Querweg nach **links**. Bei km 3.10 führt ein Feldweg nach links, Bäume stehen rechts. Bei km 3.17 führt ein Feldweg nach halblinks vorn weg, bei km 3.22 steht ein gelbes Gasrohr rechts, bei km 3.25 führt eine Einfahrt in ein Wiesengrundstück nach rechts zur Lahn hinunter, bei km 3.57 endet der Asphalt, ein befestigter Weg führt rechtwinklig nach links, unser Weg wird zum Grasweg und alsbald kleiner und schmaler. Hier ging es bis 2007 geradeaus weiter, dann ist der Wanderweg aber wegen des oft schwierig zu begehenden Graswegs nach links weiter auf dem Asphaltweg verlegt worden.

Wir biegen deshalb mit dem Linksbogen des Asphaltwegs **links** ab bei km 3.57,

und machen dann bei km 3.70 mit dem Asphaltweg einen **Rechtsbogen**; bei km 4.29 kommt die alte Trasse (bis 2007) aus der Wiese von rechts; für uns geht es geradeaus weiter; bei km 4.49 dann über den Querbach, hier ist die Landesgrenze zwischen Hessen, das wir verlassen, und Rheinland-Pfalz. Es geht ein kleines Stück weiter vor bis zum Zaun des Militärgeländes von **Schloss Oranienstein**,

bei km 4.53 biegen wir dann spitzwinklig nach **links** ab.

Auf der Wegegabel bei km 4.56 gehen wir **geradeaus** weiter um den Berg, nicht den linken unteren Weg entlang, leicht bergauf in sanftem Rechtsbogen um den Berg herum bis km 4.80, dann über die Lichtung etwas links versetzt,

bei km 4.84 aber wieder **halbrechts** kräftig bergauf.

Bei km 4.86 ist es vorteilhaft, nach **rechts** abzubiegen und nicht den sehr steilen Weg geradeaus zu nehmen, nach einer Spitzkehre nach **links** mündet dann bei km 4.92 der sehr steile Weg von links in unseren ein. Nach einem Rechtsbogen bei km 4.95 liegt die **Teufelskanzeln** links,

bei km 4.96 müssen wir **halbrechts**, nicht ganz rechts aufwärts, sondern halbrechts mit den Bögen unseres Wegs. Bei km 4.99 kommt ein Weg von links unten nach rechts oben, der dann rechts von uns in den nächsten einmündet,

den wir bei km 5.00 erreichen und in den wir **links** aufwärts einbiegen. Wir gehen nach links aufwärts, dann mit einem Rechtsbogen unseres Wegs bei km 5.04 weiter aufwärts bis zum Beginn der Kastanien-Allee bei km 5.07,

dort **halbrechts**, links stehen mehrere knorrige alte Laubbäume.

Auf dieser kleinen **Zwischenhöhe**, zu der von links ein Weg kommt, gehen wir **halbrechts** aufwärts links von der Kastanienallee entlang. Bei km 5.16 kommt ein breiter Weg von links, wir gehen geradeaus, bei km 5.35 mündet wieder von links ein breiter Weg ein, wir gehen geradeaus weiter am Zaun entlang aufwärts. Bei km 5.40 mündet ein Weg von links ein, rechts ist

dann der Zaun zu Ende, wir haben etwa die **Höhe** erreicht und gehen nur noch leicht aufwärts. Bei km 5.54 quert ein breiter Waldweg, bei km 5.65 liegt rechts ein Spielplatz, bei km 5.69 steht rechts die **Dankessäule**,

Wilhelm V. von Nassau Diez Oranien

Gedenkstein für Wilhelm V. von Nassau-Diez-Oranien (schenkt der Stadt Diez den Hain im Jahre 1799 Ehre seinem Andenken).

Wir gehen am Fort vorbei über die Vielwegekreuzung, recht genau geradeaus abwärts ab km 5.71, wo wir die **Höhe** wieder verlassen. Bei km 5.87 steigen wir ein Treppchen abwärts, dann ist links ein Umspannhäuschen, bei km 5.89 quert eine Straße, die nach links Hainstraße und nach rechts Lindenallee heißt. Wir gehen **geradeaus** abwärts vorbei am Krankenhaus, das rechts liegt bis zum Stoppschild bei km 6.01, an dem wir sehen, dass unsere Straße Schlossberg heißt, hier quert die Parkstraße nach links und die Adelheidstraße nach rechts. Links nach der Kreuzung bei km 6.03 ist eine Telefonzelle an unserem Schlossberg, nach einem Rechtsbogen und Kindergarten links bei km 6.15 gehen wir auf das Schloss zu weiter mit Rechtsbogen und auf einen Brunnen, den wir bei km 6.24 erreichen.

Hier müssen wir **links** abbiegen und dann die Treppe hinab gehen ab km 6.27 bis km 6.32, wo sie einen Rechtsbogen macht, weiter abwärts bis km 6.33.

Dort kommen wir auf die Fußgängerzone, in der bis 1993 der Rote Balken querte, wir müssen bei km 6.33 **rechts** abbiegen. Bei km 6.34 ist links die Gastwirtschaft Schloßtreppchen,

geradeaus oberhalb sehen wir das Schloss.

Wir gehen vor bis zur ersten Abzweigung nach links

und biegen hier bei km 6.39 **links** ab, über das Schachfeld weg bis vor zur ehemaligen Autostraße, die wir bei km 6.44 erreichen, welche 2011 aber nur noch innerörtliche Bedeutung hatte. Unsere Straße heißt Marktstraße, die Querstraße heißt Rosenstraße. Wir gehen **geradeaus** auf den 2011 neu gestalteten **Marktplatz**, vorbei am Taxistandplatz rechts 06432-7777, gehen geradeaus weiter, kommen an die Normaluhr mit quer verlaufender Schulstraße bei km 6.52, dann überqueren wir die **Aar** bei km 6.54, danach zweigte bis 1995 zu Beginn des Ernst-Scheuern-Platzes der Rote Balken rechts ab, er ist jetzt aber aufgelassen, da es andere Wege von Diez zur Schaumburg gibt, die nicht so viel an Straßen entlang führen. Wir gehen bei km 6.54 weiter **geradeaus** aufwärts über den Ernst-Scheuern-Platz hinweg, an der Querstraße fahren die Autos rechts nach Katzenelnbogen 14 km, Birlenbach 2 km, Schaumburg 5 km, Balduinstein 5 km, links Wiesbaden 40 km, Limburg 5 km.

Wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts vorbei an dem Schaumburger Hof links nach dieser Kreuzung, bei km 6.65 kommen wir vor die **Bahnlinie**,

biegen **links** die Treppe aufwärts ab, und bei km 6.70 sind wir am Spundloch des Tunnels, über den wir dann mit Rechtsbogen hinweggehen, bei km 6.75 machen wir eine Spitzkehre nach links, bei km 6.78 einen Rechtsbogen mit unserem Pfad zwischen den Hecken, bei km 6.81

einen Rechtsbogen, links ist eine Aussichts-Plattform. Danach gabelt sich der Weg, wir gehen **geradeaus** weiter, bei km 6.90 kommen wir an eine Beton-Treppe, die wir bis hinauf zur Straße bei km 7.00 passieren.

Dort müssen wir **links** abbiegen aufwärts, rechts in der Kurve ist ein Zwiebelturm-Tempel bei km 6.92. Wir machen den Rechtsbogen bis zu Ende mit bis km 7.08,

wo wir unsere Straße, die geradeaus weiter Am Geisenberg heißt, **rechts** aufwärts verlassen mit Zum Wasserwäldchen. Wir gehen etwa 50 m aufwärts bis km 7.13

und dann **links** aufwärts in die Querstraße. Bei km 7.22 quert eine Straße, die nach rechts asphaltiert, nach links gesplittet ist. Dann folgt ein großes Wasserwerk links bis km 7.29. Ab km 7.36 gehen wir eben bzw. sogar leicht bergab

und bei km 7.42 nehmen wir auf der Gabel den **halbrechten** Weg abwärts am Wendehammer vorbei bis km 7.51, dann vor bis zur **Straße** bei km 7.54. Sie heißt Schaumburger Straße, wir müssen sie links versetzt geradeaus in den Fachinger Weg hinein überqueren, der rote Balken querte bis 1993 hier auf der Schaumburger Straße.

Zum Überqueren der Straße biegen wir bei km 7.54 vor der Schaumburger Straße auf dem Fußweg **links** ab, gehen bis zum Fußgängerüberweg bei km 7.56,

dort **rechts** über die Straße nach Birlenbach, über die Insel in der Mitte,

und bei km 7.57 nach der Straße nach **rechts**, dann mit dem Linksbogen des Verbundstein-Pflasters weiter, die Straße nach Fachingen kommt allmählich links herbei, bei km 7.63 ist sie Straße dann links parallel, bei km 7.65 endet das Verbundstein-Pflaster, und bei km 7.71 liegt eine Aussichts-Plattform rechts, bei km 7.77 kommen wir am Ortsschild von **Diez** vorbei, nach Fachingen ist es 1 km. Wir können rechts von der Straße auf gesondertem Weg gehen, ab km 7.90 geschützt durch eine Leitplanke, rechts ist der Steilhang zur Lahn hinunter, bei km 8.16 endet die Leitplanke, wir entfernen uns etwas nach rechts von der Straße, bleiben aber weiter zwischen Straße links und Steilufer rechts. Bei km 8.33 mündet ein Weg von der Straße ein, bei km 8.35 gehen wir auf der Wegegabel den **linkeren** Weg, nicht halbrechts weg, eigentlich nur geradeaus, ab km 8.46 gehen wir mit Linksbogen zur Straße,

die wir rechtwinklig nach **links** überqueren, wir gehen oberhalb des Friedhofs an dessen Parkplatz vorbei über den kleinen **Höhenrücken** weg bei km 8.59

und dann am Ende mit dem Asphaltweg bei km 8.61 nach **links** leicht aufwärts bis km 8.66,

dann rechtwinklig **rechts** ab, alsbald bergab, zunächst vor einer Hecke rechts, dann auch links vorbei.

Bei km 8.72 müssen wir spitzwinklig **rechts** zurück abbiegen und gehen abwärts bis zu einer Bank bei km 8.90,

dann spitzwinklig **links** zurück bis km 8.93, dort machen wir eine Spitzkehre nach rechts, vorbei an einem Treppchen, das sofort danach nach links abwärts führt, abwärts bis km 9.04

und dann mit Linksbogen über einen Querweg, der wie eine alte Gleis-Trasse aussieht, das Treppchen bergab bis km 9.06, dann weiter bergab bis vor den Schuppen,

und dort bei km 9.07 **rechts** abwärts auf Asphalt parallel zur Bahn, vorbei am **Bahnhof Fachingen**, der links liegt, bei km 9.18 ist links eine Telefonzelle,

und bei km 9.19 müssen wir **links** unter der **Bahn** durch abbiegen bis km 9.24, dann nicht nach links den Birlenbacher Weg aufwärts,

sondern **halbrechts** dem Auweg nach

und dann sofort **halblinks**, bei km 9.28 also wieder halblinks mit dem Auweg. Bei km 9.42 machen wir einen Rechtsbogen mit unserem Auweg, bei km 9.48 zweigt Im Wiesengrund rechts ab, bei km 9.60 führt ein Feldweg nach rechts, dann ist rechts Wiesen-Gelände, links stehen noch Häuser von **Fachingen**, ab km 9.78 steigen wir leicht an bis vor den Wendehammer,

und dann müssen wir rechtwinklig **links** hinauf abbiegen und jetzt in Serpentina den steilen Berg erklimmen. Wir gehen zwischen einem Seitental rechts und einem links hin und her aufwärts.

Bei km 10.03 stoßen wir von links hinten in einen Forstwirtschaftsweg, der von rechts hinten kommt, der nur noch leicht ansteigt und sind jetzt am oberen Ende des Seitentälchens angelangt zu unserer Linken. Bei km 10.06 steht rechts eine **Holzhütte**, links ist eine Sitzgruppe, an deren Ende bei km 10.08 eine **sehr dicke Eiche**,

hier gehen wir **halbrechts** aufwärts. Bei km 10.12 machen wir einen Rechtsbogen vor dem nächsten kleineren Tal, parallel zu dem wir jetzt aufwärts gehen, bei km 10.18 folgt ein Linksbogen mit Einmündung von halbrechts hinten, bei km 10.29 quert ein Forstwirtschaftsweg, bei km 10.47 quert wieder ein Forstwirtschaftsweg.

Hier müssen wir **rechts** abbiegen, jenseits dieser Kreuzung halbrechts vor dem Abbiegen ist eine **mächtige Buche** bei km 10.48, wir sind nahe der Autostraße, wie man leicht hört. Es geht leicht bergab. Bei km 10.60 ist links bis 79.99 Wiese, dann sind wir wieder zu beiden Seiten im Wald, bei km 10.80 queren wir ein kleines Tal, gehen weiter bergab. Bei km 10.90 führt ein Querweg nach rechts zu einem Aussichtspunkt. Bei km 10.99 fällt ein Quertal steil nach rechts ab, wir gehen jetzt auf dem wirklichen LAHNHÖHENWEG mit Steilstabfall nach rechts, das nächste große Quertal passieren wir bei km 11.33, mit einem Holzsteg gehen wir bei km 11.64 über ein Geröllfeld. Bei km 12.05 folgt ein Linksbogen,

nach rechts ist eine Aussichts-Plattform mit einer Holzhütte darauf,

es geht von hier an allmählich bergab. Bei km 12.36 kreuzt ein Weg von rechts hinten nach links vorn oben, bei km 12.61 kommt von rechts hinten ein breiter Forstwirtschaftsweg,

in den wir **halblinks** vorn einbiegen, der Weg steigt von hinten auf, führt dann mit uns weiter bergab. Einen **Bach** mit einer Bank dahinter queren wir bei km 12.69, die Bank ist links. Bei km 12.94 steht wieder eine Bank links, bei km 13.00 ist rechts unten eine Eisenbahnbrücke zu sehen, die von schräg jenseits der Lahn nach links vorn zu uns kommt, unser Weg macht einen Linksbogen immer leicht bergab, bei km 13.11 kommt ein Asphaltquerweg von links. Wir machen dann mit diesem weiter bergab einen Linksbogen, gehen über den Wendehammer bei km 13.15 abwärts nach **Balduinstein** hinein. Bei km 13.37 führt nach links aufwärts Am Rießberg, nach rechts abwärts Auf dem Wäscher, bei km 13.51 folgt ein kleiner Linksbogen, rechts unterhalb sehen wir den Bahnhof. Bei km 13.60 liegt rechts auf der Gegenseite W. Thust K.G., Natursteinwerk Balduinstein. Wir gehen bergab bis zum Bahnhof Balduinstein, bei km 13.63 mündet von rechts hinten ein Weg in unseren ein, bei km 13.72 sind wir mit unserer Brühlstraße am **Bahnübergang**, geradeaus weiter führt die Bahnhofstraße, nach Diez 6 km, Schaumburg 3 km, Cramberg 2 km.

Wir müssen **rechts** bei km 13.73 über die **Bahn** bis km 13.75

(HESS1B).02 (11)KEIL - (11)KEIL

und dann bei km 13.75 vor dem **Bahnhof Balduinstein links** ab. Wir gehen abwärts weiter, bei km 13.78 macht unser kleiner bergab führender Weg einen Rechtsbogen, führt dann bis zur **Lahn** hinunter, die wir bei km 13.80 erreichen,

vor der wir **links** abbiegen. Wir gehen parallel zur Lahn, es sah 1997 so aus, als würde hier eine Uferpromenade gebaut, die dann wenig später fertig war. Bei km 13.87 geht ein Weg links zu einer Bahnunterführung, und rechts steht ein herrlicher behauener weißer Stein mit der Aufschrift

Dehannes Hoten Kermeshout, darunter Balduinsteiner Kirmes 1776 bis 1976.

Wir gehen weiter ganz leicht abwärts vor bis zur Unterführung, an der es geradeaus vor der Lahn nicht mehr weiter geht bei km 13.98,

dort biegen wir **links** ab, unter der Bahn durch, mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG und gegen den Wanderweg (11)KEIL und mit einem gelben Balken. Bei km 14.02 überqueren wir die **Autostraße**, die rechts nach Cramberg 2 km, links nach Langenscheid 3 km, Holzappel 7 km, Geilenhof 4 km, führt. Wir gehen über die Bahnhofstraße hinweg, der Straße nach, die Hauptstraße heißt, in Richtung Diez 5 km, Birlenbach 3 km, mit unserem Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG gegen den Wanderweg (11)KEIL. Links zeigt ein Schild in etwa 1 m Höhe über der Straße am ersten Haus

Wasserstand am 18./19. Januar 1841 und fast genauso hoch H.W. 5. Februar 1909, was wohl Hochwasser heißt.

Hoch vor uns sehen wir die **Ruine Balduinstein**, an deren erste Mauern wir bei km 14.22 kommen. Links steht ein modernes Häuschen auf den alten Mauern, dann endet das Steingepflaster, Asphalt beginnt. Bei km 14.30 ist rechts ein abgebrochenes Aquädukt. Bei km 14.32 oberhalb des Aquädukts geht ein Weg nach links hinten unten durch ein Burgtor, und links gegenüber steht jedenfalls seit 1997 ein herrlicher behauener weißer Stein links mit der Aufschrift

Balduinstein,
Kurfürst und Bischof Balduin von Trier gründete 1319 mit dem Bau der Burg die Gemeinde Balduinstein.

Bei km 14.33 quert eine Straße, geradeaus weiter aufwärts führt Auf der Eck, es geht links nach Schaumburg 2 km, Diez 5 km, Birlenbach 3 km, rechts auch Schaumburg 2 km.

Wir biegen **rechts** ab in die Schaumburger Straße, vor einem Kreuz mit der K 36 und deren Rechtsbogen, bei km 14.34 kommt von links oben ein Asphaltweg, auf dem früher der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG und der Wanderweg (11)KEIL verliefen, wir gehen weiter mit dem Rechtsbogen aufwärts, Blick zurück haben wir auf die Ruine Balduinstein. Bei km 14.35 kommen wir auf eine Wegegabel, die Schaumburger Straße führt mit dem Wanderweg (11)KEIL geradeaus weiter, rechts ist die Holzwand einer Garage.

(HESS1B).03 (11)KEIL - (106)ROTES KREUZ

Wir biegen bei km 14.35 **halblinks** aufwärts mit Am Hain ab, steil aufwärts mit Linksbogen, bei km 14.46 führt eine Treppe rechts aufwärts zu einem großen Gebäude, das sich von seiner Oberseite als ein Kindergarten entpuppt, da alle seine Fenster beklebt sind, links biegt hier eine Asphaltstraße ab, wir gehen geradeaus weiter, bei km 14.50 ist rechts das Ende von Balduinstein, kurz vorher war es links, rechts geht oberhalb des Kindergartens ein breiter Feldweg fort in die Schlucht, in welcher der Wanderweg (11)KEIL verläuft, hier endet das große Gebäude des Kindergartens rechts. Bei km 14.53 zweigt eine Straße nach links ab, rechts endet ein verfallener Zaun eines Gartengrundstückes, ein dicker Kirschbaum steht rechts auf einem Querswall. Wir gehen geradeaus weiter, links kommt nach der Straße noch ein allerletztes Haus von Balduinstein, an dessen Ende bei km 14.56 auch der Asphalt zu Ende ist, wir gehen weiter kräftig aufwärts, und zwar mit Rechtsbogen, rechts ist Gebüsch, links sind Obstbäume, bei km 14.61 enden die Beton-Gittersteine, bei km 14.66 ist links das **Wasserwerk Balduinstein 1966** am Ende der Wiese, bis km 14.68, hier gehen wir in den Wald, aufwärts bis zum nächsten Querweg bei km 14.71, auf dem unser Weg endet.

Wir biegen spitzwinklig **links** zurück aufwärts ab, bis zum nächsten Pfad bei km 14.73,

mit dem wir **rechts** steil aufwärts über einige verfaulte Holzstufen abbiegen, jetzt auf einen Pfad, durch eine Spitzkehre nach **links** gehen wir bei km 14.76, bei km 14.81 über einen breiten Querweg von links vorn unten nach rechts hinten oben diagonal hinweg. Hier verlief der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG bis 2005 geradeaus weiter aufwärts; dann ist er aber auf eine neue Trasse umgelegt worden.

Wir biegen bei km 14.81 **rechts** zurück ab und gehen aufwärts mit Forstwirtschaftsweg, es folgt ein sanfter Linksbogen aufwärts ab km 14.92;

auf einer kleinen Zwischenhöhe bei km 14.96 geht es wieder **links** zurück aufwärts, rechts ist ein Schild

Fußweg Schaumburg Balduinstein

mit unter anderem auch unserem L darauf; wir gehen also links zurück und dann mit Rechtsbogen, bis km 14.98 ist er recht stark, dann geht der Rechtsbogen sanft weiter, aufwärts; alles mit Forstwirtschaftsweg; ab km 15.03 ein Stück geradeaus bis km 15.06 und dann mit sanftem Linksbogen; ab km 15.09 wieder geradeaus; ab km 15.12 ist rechts ein alter Steinbruch; bis km 15.14; danach ist rechts oberhalb eine Trockenmauer zu sehen, die zum Teil abgerutscht ist;

Durch einen U-Bogen nach **rechts** zurück geht es bei km 15.16;

und durch einen U-Bogen nach **links** bei km 15.19, hier ist jetzt geradeaus vorn aus der Spitze des U-Bogens der Steinbruch zu sehen; ein Gedenkstein rechts steht bei km 15.21, mit quadratischem Querschnitt; die Aufschrift heißt etwas unleserlich etwa

Dem Genius Schaumburg
der
Schutzgöttin von Anhalt
gewidmet und geheiligt
darunter 1788;

Und von dem kleinen Stein an bis km 15.22 war wieder ein Steinbruch, wenn auch ein kleinerer; es folgt ein Halbrechtsbogen etwas steiler aufwärts bis km 15.23, und dann geht es im Wesentlichen geradeaus; bei km 15.32 ist rechts ist eine große aus Trockenmauern gesetzte Nische von etwa 5 m Höhe und etwas oberhalb eine von 2 m Höhe; jetzt geht es sanfter aufwärts und mit leichtem Rechtsbogen; geradeaus wieder steiler aufwärts ab km 15.38. Bei km 15.45 kommt ein nicht asphaltierter Fahrweg von rechts vorn oben nach links vorn unten,

wir gehen hier über die Höhe leicht **links** abwärts mit ihm bei km 15.45;

und wieder halblinks bei km 15.47

und dann und **links versetzt geradeaus** mit Asphalt bei km 15.49 schon in Sichtweite des großen gelben Hauses rechts.

Halblinks abwärts biegen wir bei km 15.53 ab; bei km 15.54 kommt die frühere Wegeführung am oberen Ende des Parkplatzes links von links hinten; hier endet die Umleitung von 2005. Es geht weiter leicht abwärts am oberen Ende des Parkplatzes der **Schaumburg**, zu der es rechts zurück geht, gegenüber ist ein Postkasten. Wir gehen geradeaus weiter abwärts, jetzt an der linken Seite der hohen Mauer der Schaumburg bis zu ihrer Ecke bei km 15.61. 50 m halblinks unterhalb ist das Ortsschild von Schaumburg, nach Birlenbach 3 km. Schilder zeigen rechts Balduinstein 2 km, links Diez 5 km. Hier begannen bzw. enden der Rote Balken und der Rote Punkt; der Rote Balken ist 1993 aufgelöst worden, der rote Punkt ist im Wanderweg (106)RO-

TES KREUZ aufgegangen, das 1995 bis fast nach hier umgelegt worden ist. Eine Ausfahrt aus dem Parkplatz kommt von halbrechts vorn hinter der Hecke; ein Grasweg, auf welchem bis 1993 der Rote Balken kam, führt genau geradeaus, links unterhalb von ihm ist ein weiterer Parkplatz, halbrechts aufwärts führt ein Asphaltweg, mit dem früher der Rote Punkt verlief, seit 1995 mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, der vorher auf der Straße nach rechts verlief. Schönen Blick haben wir halbrechts auf den Sendeturm von Limburg und Diez, und geradeaus auf einen Ort weit gegenüber kurz unter der Höhe im Westerwald.

Wir biegen also bei km 15.61 nur **halbrechts** um die Ecke des Mauer der Schaumburg, nicht ganz rechts und überqueren die Straße schräg auf ihre andere Seite bis km 15.62, dann geht es auf dem Asphaltweg links versetzt parallel zur Straße aufwärts ab km 15.63, der Rote Punkt, der hier verlief, ist 1995 aufgelassen worden. Bei km 15.68 ist rechts eine alte Trägerbrücke, vorn eine aus Steinen gesetzte Erhöhung mit einer Blutpflaume darin. Hier kommt seit 1995 der Wanderweg (106)ROTES KREUZ anstelle des Roten Punkts von links und führt halbrechts weiter. Links zurück steht eine alte Scheuer.

(HESS1B).04 (106)ROTES KREUZ - (106)ROTES KREUZ

Wir gehen bei km 15.68 mit den Wanderwegen (02)LAHNHÖHENWEG und (106)ROTES KREUZ **halbrechts** abwärts, gegen die Einbahnstraße, ein Holzmast links und einer rechts im Rechtsbogen bei km 15.71, aber die Leitung war 1995 zerrissen unten. Hier verlässt uns der Wanderweg (106)ROTES KREUZ nach links auf einen Graspfad.

(HESS1B).05 (106)ROTES KREUZ - (11)KEIL

Wir gehen hier bei km 15.71 weiter abwärts mit dem Rechtsbogen hinab zur Straße bei km 15.75,

und dort **halblinks** abwärts mit der alten Trasse auf der Straße, links von der Mauer der Schaumburg. Bei km 15.91 ist eine Kante der Mauer der Schaumburg und eine Treppe kommt von links unten.

Hier bei km 15.91 müssen wir die Treppe rechtwinklig **links** abwärts gehen,

an deren Ende dann bei km 15.92 **rechts** ab, oberhalb einer Douglasienhecke entlang, kräftig abwärts bis zur **Straße**, die wir bei km 16.06 erreichen, und die der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG bis 1995 diagonal überquerte. Da der folgende Pfad aber oft kaum zu passieren war, ist der Weg 1995 auf die Straße umgelegt worden.

Wir biegen deshalb seit 1995 bei km 16.06 mit der Straße **links** abwärts, jetzt mit dem Linksbogen der Straße,

und dann mit dem U-Bogen der Straße nach rechts km 16.09, an dessen Ende von links hinten bei km 16.10 ein Feldweg aus einem Tälchen kommt, in welchem weiter oben der Wanderweg (106)ROTES KREUZ verläuft; links unten ist dann eine große Scheune, und eine Reihe Kasta-

nien begrenzt die Straße nach links, die noch mit leichtem Rechtsbogen abwärts führt. Die alte Trasse mündet von rechts hinten oben bei km 16.16 ein, es geht mit sanftem Linksbogen abwärts. Bei km 16.20 liegt der Eingang zum **Talhof** rechts, der 1995 renoviert wurde, ein Weg kommt von links hinten von der Scheune und dem Teich links. Das Orts-Schild von Schaumburg Gemeinde Balduinstein nach Balduinstein 1 Kilometer ist bei km 16.24 links, es geht abwärts bis in die Senke, wo die Straße nach Balduinstein rechts abwärts geht und mit ihr der Wanderweg (11)KEIL bei km 16.28.

(HESS1B).06 (11)KEIL - (E1)/(11)KEIL

Wir gehen bei km 16.28 **halblinks** mit der Straße wieder aufwärts, nicht nach Balduinstein rechts abwärts, eigentlich nur geradeaus. Bei km 16.37 kommt der Wanderweg (11)KEIL von halblinks vorn oben, und gegen ihn führt der (E1), der entgegenkommt, gegen dessen Richtung wir von dieser Kreuzung an mit unserem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG laufen.

(HESS1B).07 (E1)/(11)KEIL - (107)SCHWARZE RAUTE

Wir gehen bei km 16.37 **geradeaus** weiter mit der L324,

bei km 16.44 verlassen wir mit dem Wanderweg (E1) und dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG die **Straße** nach halbrechts vorn, überqueren dann mit Rechtsbogen einen **Bach** bei km 16.52 und steigen geradeaus auf. Bei km 16.79 machen wir einen Linksbogen, aus dem ein etwas stärker gekrümmter Feldweg nach links oben abbiegt, bei km 17.09 endet der Anstieg, es geht zunächst eben weiter, bald sogar leicht bergab. Bei km 17.28 geht es durch eine **Senke** unseres Wegs, aus der wir bei km 17.33 hinaus sind,

gegenüber auf der Höhe ist ein Ort und zu ihm eine bogenförmige Straße zu ihm zu sehen, aufwärts gegen den Uhrzeigersinn. Rechts hinter uns jenseits der Lahn sehen wir wieder Häuser von Balduinstein.

Bei km 17.51 mündet ein Feldweg von links hinten ein, von hier an geht es wieder abwärts. Bei km 17.58 quert eine Stromleitung, wir gehen geradeaus bis vor den Waldrand bei km 17.68

und dort oberhalb des Festplatzes **links** aufwärts, direkt nach den ersten Bäumen links, ab km 17.80 - links ist eine Bank - sehen wir nach rechts unter der Starkstromleitung durch einen Ort, bei km 17.84 unterqueren wir sie, bei km 17.87 steht links ein gelbes Gasrohr aufrecht, ein Weg führt nach rechts unten in den Wald. Wir steigen aufwärts zur Straße von Wasenbach nach Cramberg bis km 17.90

und biegen dort **rechts** abwärts in sie ein und damit auch in den Wald, machen einen Linksbogen bis km 18.02 mit der Straße, dann beginnt ein Rechtsbogen, in den wir noch hinein müssen bis km 18.10

und dann **geradeaus** leicht bergauf aus dem Rechtsbogen der **Straße** fort, bevor er richtig eng wird, aufwärts bis km 18.15

und dort verlassen wir unseren Forstwirtschaftsweg **rechts** auf einen ebenso großen Weg. Mit uns lief lange ein gelber Balken, der aber 1997 nicht mehr markiert war. Bei km 18.21 zweigt ein Pfad nach rechts hinten ab, in den zurück Balduinstein geschrieben steht, bei km 18.27 führt ein Weg rechts weg, an dem ausdrücklich steht

Gesperrt für Fahrzeuge aller Art, nur frei für Fußgänger! Gemeindeverwaltung.

Wir gehen hier bei km 18.27 seit 1996 nicht mehr den Forstwirtschaftsweg geradeaus weiter, sondern **halbrechts** mit den Schildern Zum Gabelstein und Email-Schild Gabelstein, auf den Pfad. Bei km 18.31 sind wir wieder dicht unterhalb des Forstwirtschaftswegs links oberhalb, und rechts fällt eine Schlucht sehr steil ab. Dann geht es wieder leicht rechts fort vom Forstwirtschaftsweg, bei km 18.34 mündet ein Weg von links hinten oben ein, wir gehen mit dem Rechtsbogen abwärts bis km 18.36, wo ein Weg nach links hinten oben geht.

Unser Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG knickt hier ganz in der Nähe des Gabelsteins **links** zurück aufwärts ab, nach rechts zeigt hier eins unserer Rinerschilder

Aussichtspunkt Schutzhütte.

Hier sollte niemand den Abstecher nach rechts zur Schutzhütte und zum **Gabelstein** versäumen:

Es geht bei km 18.36 halbrechts abwärts, geradeaus wäre eine Grube gewesen, nach 20 Metern sind wir auf einer Gabel zweier Pfade, es geht geradeaus weiter, halblinks wäre auch nicht falsch, da dieser Weg später wieder einmündet, rechts steigt das Gelände noch auf dem Rücken, links neigt es sich schon in das nächste Seitental. Nach 60 Metern ist eine Bank rechts, die Schutzhütte auf dem **Gabelstein** erreichen wir nach 70 Metern: links unten ist die Bahn mit Lahn, links oben auf der Höhe ein Ort, rechts gegenüber ein zweiter auf der Nordseite der Lahn, geradeaus gegenüber liegen zwei Orte auf der Gegenhöhe und halbrechts ein großes Haus gegen den Horizont, rechts unten die Lahnkraftwerke AG mit dem Ausfluss aus dem Tunnel, dahinter auf unserer Höhe liegt Cramberg, und ganz rechts oben etwas hinter der ersten Höhe aber vor dem Gegenhang ein weiterer Ort. Wir gehen zurück bis zum Ausgangspunkt des Abstechers und dort halbrechts aufwärts.

Auf dieser Wegegabel bei km 18.36 führt der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG **links** zurück aufwärts bis km 18.39, und dann eben oder ganz leicht abwärts bis auf den Forstwirtschaftsweg mit der alten Trasse bei km 18.40, der von links hinten kommt.

Mit ihm gehen wir bei km 18.40 **halbrechts** abwärts weiter, leicht bergab, mit Linksbogen bis km 18.46, dann mit einem Rechtsbogen um ein Tal herum, dessen **Bach** wir bei km 18.52 nach rechts überschreiten. Danach steigen wir bis km 18.80 leicht an, überqueren bei km 18.83 einen Weg, bei km 18.87 eine Rinne,

auf der Gabel bei km 18.88 müssen wir den **rechten** Ast nehmen, bergab. Bei km 19.03 sind Felszacken links.

Bei km 19.10 führt ein erster Linksbogen um eine Felsnase, bei km 19.13 nächster Linksbogen um die Felsnase in ein **Seitental** hinein. Auf dem ordentlich breiten Weg von etwa 3 m Breite gehen wir bis km 19.28,

dann nach halbrechts steiler abwärts, halbrechts in dem Weg steht eine etwa 80 cm **dicke Eiche**. Wir gehen halbrechts abwärts bei km 19.28, machen die erste Serpentine bei km 19.31 nach rechts, dann alsbald links, wieder rechts, jeweils spitzwinklig. Links unter uns rieselt ein Bach. Bei km 19.38 überqueren wir im **Höllloch** den **Bach** auf 1997 neuem Holzsteg und gehen dann steil eine Böschung hinauf, 1997 mit Holz-Erde-Treppe bis km 19.41, wo wir in Wiesenland kommen, durch das wir **halbrechts** aufwärts gehen, bei km 19.46 überqueren wir ein nächstes **Bächlein**, gehen dann weiter halbrechts zu dem Beton-Strommast aufwärts. Weit oberhalb von hier auf der Höhe sehen wir schon eine Scheune. Ein Elektro-Schaltkasten WW Steinsberg steht rechts bei km 19.49, ein Beton-Strommast dann auch hinter dem Zaun rechts bei km 19.50, am Zaun gehen wir links entlang bis km 19.53, dann weiter vor der Böschung rechts von uns aufwärts, bei km 19.62 machen wir einen kleinen Rechtsbogen, links unten am Bach ist ein **Holzschuppen**. Bei km 19.75 quert ein Feldweg, bei km 20.09 kommen wir auf eine Gabel-Kreuzung, eine Zinke kommt von halblinks hinten, eine von halbrechts hinten,

wir müssen mit dem Stiel **halblinks** weiter aufwärts. Alle Zinken und der Stiel sind asphaltiert, außer unserem Ankunftsweg. Links auf der Kreuzung ist ein Garten-Grundstück am Stiel. Wir gehen aufwärts über den nächsten Asphaltweg, der von halbrechts hinten nach rechtwinklig links kreuzt, bei km 20.19 weg bis auf die nächste Kreuzung bei km 20.23, hinter der geradeaus vorn das Feuerwehrhaus ist.

Hier biegen wir in **Steinsberg rechts** in die Ringstraße ein. Gegenüber sehen wir schon den nächsten Ort - Gutenacker - auf der Höhe liegen, wir gehen zunächst nur ganz leicht bergab, überqueren bei km 20.33 eine Straße, auf der es nach rechts zum Sportplatz geht, dann gehen wir etwas steiler bergab, wir queren am Ortsende von **Steinsberg** bei km 20.43 die nächste namenlose Straße, 1997 waren aber noch weitere Häuser gebaut, links sind Schaltkästen, rechts ein Betonrundmast für die Stromleitung, der wir zunächst abwärts folgen.

Halblinks gegenüber ist jetzt hinter einem Steinbruch ein Ort zu sehen, aber vor ihm ein tiefes Tal.

Bei km 20.51 zweigt eine Asphaltstraße nach links zu neuen Häusern ab, bei km 20.56 unterqueren wir die Stromleitung, rechts ist ein Stromgittermast. Wir müssen noch weiter abwärts geradeaus, der Ort gegenüber liegt wie ein Seeräubernest auf dem Berg.

Bei km 20.66 müssen wir mit unserem Asphaltweg einen rechtwinkligen **Rechtsbogen** machen, ein Schild weist hier

Fußweg zur Hohe Lei aus, ein handgemaltes Schildchen zeigt den Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG 1 und den Wanderweg (02)LAHNSHÖHENWEG an.

Wir gehen leicht abwärts parallel zur Höhe, sehen halblinks unter uns schon den Waldrand, zu dem wir gehen werden. Bei km 20.73 zweigt ein Feldweg nach rechts ab, links ist ein Elektro-Schaltkasten. Wir gehen weiter geradeaus, machen einen kleinen Linksbogen bei km 20.78, aus dem nach rechts oben ein Feldweg abbiegt, und bei dem Rechtsbogen des Asphaltwegs bei km 20.84 führte die alte, bis 1994 gültige Trasse geradeaus vom Asphaltweg auf einem Pfad durch eine Hecke weiter, über diesen Pfad ist auf der Gegenhöhe ist ein Dorf zu sehen, links zurück gegenüber fast gegen den Horizont ist eine Kirche und ein kleiner Ort zusehen, Gutenacker.

Dann ist eine Eiche links, bei km 20.85 steht wieder eine Eiche links, km 20.87 endet die Hecke links. Wir gehen seit 1994 mit dem leichten Rechtsbogen des Asphaltwegs weiter bis vor den Waldrand bei km 20.96, wo der Asphaltweg endet. Etwas links steht wieder eine mitteldicke Eiche. Hier ist Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeuge 56-13-412.

Hier biegen wir **links** ab und gehen vor dem Waldrand entlang, aber zunächst nur bis km 21.00, wo ein Pfad rechts in den Wald abzweigt. Wer hier achtlos geradeaus an der **Hohelei** weitergeht, hat es nicht verdient, den Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG entlang zu laufen;

Wir biegen also mit diesem Abstecher rechts aufwärts ab und kommen nach etwa 40 Metern auf die Hohelei mit topographischem Punkt darauf, eine Bank lädt zum Sitzen ein, allerschönster Blick bietet sich:

links unten ein Haus auf der Schieferhalde, an dem wir vorbei gehen werden, mit einem fast immer rasenden Köter, dahinter die Straße von Rupbach nach Ergeshausen, die wir überqueren werden, nach links hinten oben Gutenacker hinter dem Rupbachtal links zurück, halblinks die Lahn abwärts auf die Laurenburg und die östlichen Teile des Orts Laurenburg, etwas rechts dahinter, aber noch halblinks auf der Höhe ein Ort, der Scheidt sein müsste, immer noch leicht links auf der Gegenhöhe der Bauernhof, der noch mehrfach zu sehen sein wird, rechts von dem Bauernhof auf dem Horizont ein Ort, eventuell Holzappel. Dann kommt schon fast 90° nach rechts nichts außer Wald und Bergen. Wenn wir von der Bank aufstehen und nach rechts gehen, sehen wir eine große Schleife der Lahn, sowie rechts eine Hochspannungsleitung und einen eigenartigen trapezförmigen Turm, den Turm der Schaumburg. Unter uns rechts und geradeaus ist das bezaubernde Lahntal.

Wir gehen dann denselben Weg für 40 m zurück von der Bank abwärts, die anderen Wege oben an der Kante entlang nach rechts bieten keinen schöneren Blick, lediglich Gutenacker kommt besser hervor, dagegen fehlt der Blick auf die Lahn. Wir gehen abwärts bis vor den Wald und dort rechts ab.

Wir gehen bei km 21.00 - ohne den Abstecher gerechnet - **geradeaus** weiter, leicht aufwärts vor dem Gebüsch her mit ebenso leichtem Linksbogen, aufwärts bis über die kleine Höhe bei km 21.05, dann weiter mit ganz sanftem Linksbogen abwärts, bis km 21.11, wo von links ein Pfad von dem Gebüsch her kommt, auf welchem bis 1994 die Trasse des Wanderwegs (02)-LAHNHÖHENWEG verlief. Wir gehen weiter mit leichtem Rechtsbogen, jetzt auf einem kleinen Berggrat, bis km 21.15; geradeaus weiter geht es hier auf einen nächsten Aussichtsfelsen, jedoch mit schlechterer Aussicht als gerade gehabt, denn es fehlt der Blick in das Lahntal, für dessen Fehlen auch die etwas bessere Aussicht auf Gutenacker nicht entschädigen kann.

Hier biegt der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG **halbrechts** steil abwärts auf einen Pfad ab, vom Rücken fort. Wir gehen kräftig abwärts bis vor ein Geröllfeld bei km 21.23, machen dort eine Spitzkehre nach rechts, bei km 21.28 eine nach links, dann eine nach rechts, etwas später eine nach links, bei km 21.45 eine nach rechts, später eine nach links und bei km 21.59 unmittelbar vor der Straße eine letzte nach rechts, bevor wir mit acht Stufen bei km 21.61 einen breiten Querweg erreichen,

in den wir für drei Meter **links** bis zur Straße gehen, noch bei km 21.61,

in die wir **rechts** abbiegen. Bei km 21.64 überqueren wir mit der Brücke den **Rupbach**, nach rechts führt dann ein Weg zum Sportplatz.

Wir müssen nach dem roten Backsteinbau links bei km 21.64 **links** aufwärts abbiegen. Ab km 21.69 kommen wir an eine Schieferhalde zu unserer Linken,

Anmerkung 29. 1. 2018: hier ist dem Vernehmen nach der Weg etwas verlegt worden

etwa 20 m vor der Einfahrt in das Grundstück müssen wir bei km 21.72 **links** aufwärts auf die Schieferhalde hinaufgehen,

bis km 21.73 und dann um das Grundstück herum **rechts**, auch um zwei Holz-Strommasten bei km 21.74, anschließend zwischen den Hecken hindurch; sofern der Bluthund es nicht unmöglich macht, können wir durch den Eingang rechts zwischen den Hecken den Eingang in den alten Stollen der Grube Schöne Aussicht sehen. Bei km 21.79 ist die Hecke des Grundstücks rechts zu Ende, wir gehen jetzt in den Wald, zunächst leicht, bald aber steiler bergauf, stoßen dann bei km 21.90 auf einen breiteren Weg,

Anmerkung 29. 1. 2018: hier könnte die Umlegung beendet sein

in den wir **halblinks** aufwärts einbiegen bis km 21.99. Hier stoßen wir etwas oberhalb von verfallenen Häusern zu unserer Linken auf die **Straße K38**,

1997 wies ein Schild links geradeaus die Straße hinunter Mühlenbäckerei Fetter, frische Backwaren und Getränke 250 m,

die wir für ein winziges Stück bis km 22.00 **rechts** aufwärts nehmen müssen,

wo wir vor einem Schaltkasten auf der linken Seite nach **links** hinten aufwärts von ihr abbiegen bei km 22.01, jedoch auch diesmal nicht für lange auf diesem Weg,

sondern bei km 22.03 verlassen wir ihn wieder nach spitzwinklig **rechts** hinten aufwärts.

Gegenüber auf der anderen Talseite, von der wir gekommen sind, sehen wir einen sehr hohen Berg aufragen, es dürfte der Hohe Lei sein.

Bei km 22.25 sehen wir nach rechts durch eine kleine Lichtung Steinsberg auf der Höhe liegen, von wo wir gerade gekommen sind, bevor wir dann im Wald verschwinden, in dem wir ab km 22.28 einen Linksbogen gehen, bei km 22.34 kommen wir an eine Abzweigung nach rechts, geradeaus vor uns sehen wir die **Straße** von Rupbach nach Gutenacker und Bremberg, an die wir bei km 22.37 kämen.

Wir biegen aber hier bei km 22.34 **halbrechts** ab und gehen bis an die Straße etwas unterhalb bei km 22.38, links oben sehen wir ein großes Haus, eine Scheune eines Orts.

Wir überqueren hier die **Straße** oberhalb von deren Rechtskurve, jenseits sind ein Schaltkasten und ein breiter Weg, der vor dem Wald entlang führt, gehen **geradeaus** in den Wald hinein, seit 1997 nicht mehr auf Grasweg bei km 22.38, sondern auf Forstwirtschaftsweg. Rechts in der Kurve der Straße steht eine Bank. Bei km 22.48 führt ein steiles Tälchen nach rechts abwärts. Wir gehen weiter auf dem Forstwirtschaftsweg, rechts fällt das Gelände steil ab. Bei km 22.78 endet ein Douglasien-Wäldchen rechts.

Schöner Blick bietet sich auf das Lahntal nach rechts hinunter, auf dessen Gegenseite eine Holzbude, ein Verkaufsstand ist, die Bahn läuft auf unserer Seite, eine Stromleitung steigt jenseits rechtwinklig aufwärts.

Bei km 22.87 steht rechts eine Bank. Bei km 22.90 queren wir ein **Bachbettchen**, das nach links oben die Böschung sehr schön steinig ausgewaschen hat. Danach sind wir im Fichtenwald. Bei km 23.02 kommt in einem Rechtsbogen unseres Wegs ein schluchtartig ausgewaschenes Tal, ähnlich wie die 19 Löcher am Dörsbachtal, in dem ein **Bach** nach rechts unten fließt und an dem ein Weg nach rechts zurück geht, wir müssen um das Tal herum und auf seiner anderen Seite weiter abwärts gehen. Bei km 23.22 folgt ein rechtwinkliger Linksbogen am Ende des **Seitentals**, bei km 23.25 steil nach rechts vorn ein auch breiter Weg, wir gehen weiter geradeaus andauernd auf gleicher Höhe weiter. Bei km 23.36 kreuzt ein Diagonalweg von links hinten oben nach halbrechts vorn unten. Wir gehen jetzt leicht bergauf. Bei km 23.62 sind jenseits sind wenige Häuser und ein sehr schön angelegter Friedhof mit kleiner Kapelle mit bleistiftartigem Turm zu sehen.

Bei km 23.66 kommt ein schluchtartiger **Querbach**, besonders nach links oben hat er eine breite tief eingeschnittene Steinschlucht, geschmückt mit einem Kreuz und Blumen, danach geht es aufwärts für uns. Ab und zu hält hier rechts unten ein Zug quietschend, hier müsste demzufolge ein Bahnhof sein, wohl der von Laurenburg. Bei km 23.74 kreuzen wir ein **Querbächlein**, steigen lange kräftig an bis km 24.01, wo wir auf einen Forstwirtschaftsweg stoßen. Bei km 24.02 führt ein Weg nach halblinks weg, wir müssen hier **geradeaus**, rechts unterhalb sind Häuser zu sehen, es müssen die des Ortes Laurenburg mit der Bahnstation von soeben sein. Unser Weg macht dann einen Linksbogen bei km 24.07, der Ort zieht sich im Tal entlang.

Bei km 24.17 kommt die nächste Wegegabel, wir gehen auch hier **halbrechts** bergab, nicht geradeaus weiter den Grasweg, bei km 24.29 führt ein breiter Waldweg nach halblinks oben, wir setzen unseren Weg **geradeaus** weiter bergab fort. Bei km 24.55 zieht von halbrechts hinten von **Laurenburg** ein breiter Weg herauf, in ihn weist ein Schild

300 m zum Bahnhof.

Eine Schrift scheint zur Brunnenburg zu weisen in unserer Marschrichtung, sie ist auf dem Stein rechts unten kaum noch zu lesen; 2011 war der Stein eventuell fort. Auf der anderen Seite des Tals ist eine riesige Geröllhalde. Wir gehen halblinks aufwärts auf breitem Forstwirtschaftsweg, dann bergab, bei km 24.91 kommen wir an eine Wegegabel.

Wir gehen hier der **linken** Gabel nach. Bei km 24.99 ist dann rechts der Eisenbahntunnel zu sehen, das Mundstück. Bei km 25.17 steht rechts ein Haus, wir sind jetzt im Talgrund und gehen direkt links neben der Eisenbahn entlang. Bei km 25.90 überqueren wir ein **Bächlein**, bei km 25.93 kommen wir an einen **Bahnübergang** nach rechts, den wir aber nicht benutzen dürfen, sondern an dem wir links vorbei auf kleinstem fast zugewachsenen Weg gehen müssen, bis km 26.00 direkt neben der Bahn am Zaun entlang, der uns von ihr trennt, dann können wir wieder wenige Meter nach links von ihr weg. Bei km 26.10 tritt links aus dem Berg Wasser aus, wir überqueren das **Bächlein**, bei km 26.15 machen wir vor einem Haus einen kleinen Rechtsbogen bis km 26.16, dann gehen wir wieder nach links parallel zur Bahn. Bei km 26.20

überqueren wir einen **Bach**, gehen noch wenige Meter geradeaus bis vor einen Zaun, der den Weg geradeaus versperrt

und biegen dort **links** aufwärts bei km 26.21. Es folgt jetzt der gnadenlose Aufstieg bis zum Vierseenblick, der keiner ist. Bei km 26.29 ist tief links unten ein Eingang in einen Stollen zu sehen, wer zu ihm hin möchte, sollte an der Bahn gleich unten im Bachtal gehen. Bei km 26.36 ist ein Pfädchen am Gegenhang, das zum Bach hinunter führt, bei km 26.51 kommt von der Gegenseite ein Seitentälchen, in das bei km 26.52 ein Pfad hinüberführt. Bei km 26.70 liegt rechts von unserm Wege ein Eingang in einen Stollen, 5 m neben unserem Wege. Bei km 26.99 geht aus unserem mittlerweile Hohlweg ein kleiner Hohlweg nach rechts vorn ab, wir gehen geradeaus. Bei km 27.05 stehen wir auf einer Mehrwege-Kreuzung, wir müssen nur **geradeaus** weiter gehen, nicht rechtwinklig links über den Rücken weg, nicht rechts spitzwinklig zurück zur Brunnenburg, nicht halbrechts vor, nicht halblinks in den Hohlweg.

Zunächst machen wir aber einen Abstecher zur **Brunnenburg** und gehen dazu rechts zurück an der rechten Seite einer Wiese entlang, in der Senke bei 50 Metern des Abstechers an einem Obstbaum rechts vorbei, an dem Brunnenburg steht, hier ist Amphibien-Schutzgebiet, dann wieder leicht aufwärts, dann auch kräftig aufwärts und auf die nächste freie Fläche, halblinks ist hier die Ruine der Brunnenburg, geradeaus weiter vorbei an der rechten Seite der Brunnenburg, über die Umfassungsmauer bei 160 Metern, vor bis an das Hochufer der Lahn bei 180 Metern, wo wieder altes Mauerwerk zu sehen ist von der Umfassungsmauer, wir drehen dann um, kommen zurück über die Mauer, dann abwärts zurück über die Wiese, durch die Senke und aufwärts zurück bis zum Sattel und hier geradeaus aufwärts.

Bei km 27.27 kommt rechts freies Wiesenland, links ist noch Buchenwald, nach rechts ist ein rot-weißer Strommast zu sehen, an der Kante des jenseitigen Ufers, rechts oberhalb von ihm ist ein Ort. Bei km 27.36 steht links eine Bank, rechts unten sehen wir einen Lahnbogen im Uhrzeigersinn. Wir gehen aufwärts bis zum querenden Forstwirtschaftsweg bei km 27.37, rechts stehen einige Buchen, um die wir bei km 27.38 jenseits der **Höhe** nach rechts bergab gehen. Dieser Platz heißt aus mir unerklärlichen Gründen **Vierseenblick**.

Wir gehen jetzt bei km 27.38 zunächst mit **Rechts-**, dann mit Linksbogen (ab km 27.62) abwärts wieder in ein **Seitental** hinein. Bei km 27.67 führt ein Weg nach halblinks aufwärts, wir gehen dann mit Rechtsbogen weiter um unser Seitental herum abwärts. Bei km 27.77 gehen wir über den **Seitenbach** hinweg, von links oben kommt mit ihm ein Weg auf seiner linken Seite, wir gehen auf seiner anderen Seite weiter abwärts, bei km 27.84 mündet von links ein verwünschtes Seitentälchen in unser Seitental ein,

bei km 27.86 auf der Wegegabel gehen wir **halbrechts** abwärts, bei km 28.04 kommt ein erster Linksbogen, noch im Seitental, bei km 28.24 ist noch im Seitental links hinter einem Erdwall ein Stolleneingang, bei km 28.26 machen wir bei einer Bank und einem Schild

Aussicht zur Brunnenburg

einen rechtwinkligen Linksbogen, aber noch im Seitental, bei km 28.36 kommt der nächste Linksbogen, und dann ist die Lahn rechts unter uns. Bei km 28.56 folgt der nächste kräftige Linksbogen, die Rechtsbögen merkt man immer weniger. Bei km 28.75 stehen Häuser rechts unten, und ab km 28.84 steigt der Weg wieder bis km 29.18, dann gehen wir annähernd eben, und ab km 29.22 leicht bergab. Auf der rechten Seite unseres Wegs sind ab und zu gesetzte

Trockenmauern. Ab km 29.41 steigen wir wieder an, bei km 29.77 vor einem Rücken geht nach links hinten auf dem Grat ein Weg bergauf ab, wir müssen den **Linksbogen** um den **Grat** herum gehen bei km 29.77. Aus dem Linksbogen sehen wir nach rechts unten Häuser, es könnten schon welche von Obernhof sein, rechts vom Grat ist eine Bank, wir gehen für etwa 5 Meter in den Linksbogen bis km 29.77

und dann verlassen wir den breiten Weg **rechts** abwärts mit unserem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, gehen nicht zum Café Nollhof, sondern auf einem Pfad in ein Seitental hinab bis km 29.96, dort auf Eisengitter-Steg über den **Bach** nach rechts weg, links oben wächst ein großes Schild ein, das ausgelöst werden müsste, aber nur mit sehr großer Mühe:

Rings ein Friede ohne Störung
Die Natur scheint im Gebet
Wie ein Kind, das um Erhörung
Seiner heißen Wünsche fleht,

wir gehen rechts ab, und bei km 29.97 über den nächsten Seiten-Seitenbach von links, neben dem ein verfallener Weg einmündet. Wir gehen jetzt das Haupt-Seitental abwärts, unser Weg führt aufwärts. Bei km 30.01 zweigt ein Weg nach rechts abwärts ab, wir gehen **geradeaus** aufwärts,

bei km 30.15 müssen wir im Aufstieg spitzwinklig auf breitem Wege zurückgehen, auf dem Grat entlang aufwärts bis km 30.16

und dann nach **halbrechts** aufwärts von dem Wege abbiegen. Auf einem Schild des (E1) steht Europäischer Fernwanderweg Flensburg - Genua. Bei km 30.23 kommen wir über die **Höhe**. Der Weg führt weiter an der Oberkante des Lahntals entlang, das rechts ist, links fällt das Gelände auch ab, bis km 30.25,

dort geht es an einem Felszacken **halbrechts** abwärts auf einem Pfad, bei km 30.26 mündet von rechts ein Trampelpfad ein, der sich nach den schweren Windbrüchen von 1990 gebildet hatte, als die ursprüngliche Trasse des Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG von Bäumen versperrt war, wir gehen **geradeaus** abwärts daran vorbei bis km 30.32,

hier mit U-Bogen nach **rechts** zurück weiter kräftig abwärts, ab km 30.37 steil abwärts mit einer verfallenden Holzterrasse, bis km 30.40 auf den Forstwirtschaftsweg, der hier von links vorn oben nach rechts hinten quert, nach rechts zeigt ein Schild

Weg endet nach 1 km.

Bei km 30.40 kommen wir aus dem Seitental vor einem Bach heraus

und biegen in den U-Bogen des breiten Forstwirtschaftswegs **links** aufwärts ein. Bei km 30.40 gehen wir über den **Bach** hinweg, dann rechts bergauf vor dem Berghang her, bei km 30.50 machen wir einen Linksbogen. Jetzt sind wir wieder im Lahntal,

bei km 30.66 folgt ein **Linksbogen** vor einem Tälchen, aus dem nach links hinten ein Weg abzweigt, wir gehen mit dem U-Bogen unseres Wegs zurück bis vor den Waldrand,

oberhalb dessen dann bei km 30.67 spitzwinklig nach **rechts**, fast eben um das Tälchen herum, das dann rechts von uns liegt, jetzt oberhalb vom Waldrand im Freien entlang. Bei km 30.72 ist rechts der **Kalkofenblick** (2011 weitestgehend zugewachsen), bei km 30.78 führt ein Feldweg nach links aufwärts in die Äcker und kurze Zeit später kommt ein Pfädchen von halbrechts hinten aus dem Wald. Bei km 31.00 kommt ein breiter Feldweg von links oben, laut Wegweiser aus Richtung Seelbach, der in unsere Richtung einbiegt, wir machen hier einen kleinen Linksknick, gehen weiter vor dem Wald her auf befestigtem Feldweg, links ist Feld, rechts Laubwald.

Bei km 31.12 biegen wir mit unserem breiten Weg **rechts** in den Wald hinein ab bis km 31.16,

dann verlassen wir ihn auf einen etwas weniger gut befestigten, aber ebenso breiten Weg nach links. Das Steilufer der Lahn erreichen wir bei km 31.46 mit Lärchenwald rechts, bei km 31.55 sind wir auf einem Ausguck namens **Falkenhorst**,

nach links aufwärts führt hier ein Weg nach Seebach, wir gehen **geradeaus** weiter, dann um die Bergnase nach **halblinks** herum in Richtung nach Obernhof. Bei km 31.86 mündet ein ebenso breiter Weg von rechts hinten unten ein. Wir gehen weiter geradeaus abwärts, bei km 31.94 ist ein Stollen links, danach durchschreiten wir eine **Senke** bei km 31.96, müssen wieder steigen. Bei km 32.33 sehen wir am jenseitigen Ufer die ersten Weinberge und danach Häuser von Obernhof im Tale.

Bei km 32.39 würden wir ein **Tälchen** auf einem **Damm** überqueren, wenn wir hier nicht nach **rechts** abbögen, ein Betonstein mit der Aufschrift T 12 steht nach diesem Abbiegen links am Weg im Hohlweg. Auf schmalstem Weg gehen wir bis km 32.51 abwärts, wo wir die Kurve der **Straße** berühren, aber wieder **rechts** abwärts von der Straße weggehen bei km 32.52, wieder steil abwärts. T 8 steht bei km 32.55, die nächsten T-Steine folgen ziemlich dicht aufeinander, T 3 erreichen wir vor einem Zaun bei km 32.71,

wir gehen **links** vor dem Zaun her abwärts bis zur **Straße** bei km 32.76, in deren U-Bogen wir **rechts** abwärts einbiegen, von hier an auf der Straße abwärts bis nach Obernhof. Ab km 32.84 sehen wir geradeaus vor uns das Kloster Arnstein auf dem Berge liegen, machen wir mit der Straße einen U-Bogen nach rechts, kurz nach dem Ortsschild von **Obernhof/Rhein-Lahn-Kreis** machen wir bei km 32.98 einen Rechtsbogen mit der Straße, der Neuhäuserweg mündet bei km 33.18 von rechts, die Schulstraße bei km 33.24 von rechts vorn, und bei km 33.26 geht die Arnsteiner Straße mit den Wanderwegen (02)LAHNHÖHENWEG, RAUTE(107) - welche von vorn vom Bahnhof Obernhof kommt - und (E1) nach links hinten zurück ab.

100 Meter geradeaus abwärts geht es vor der Bahn-Unterführung rechts aufwärts zum Bahnhof Obernhof.

Von hier kann der Wanderweg HESSENWEG 1B mit dem Wanderweg (107)SCHWARZE RAUTE geführt werden; ich lasse ihn aber noch etwas weiter aufwärts erst im Jammertal auf den Wanderweg (107)SCHWARZE RAUTE wechseln.

(HESS1B).08 (107)SCHWARZE RAUTE - (E1)

Wir biegen bei km 33.26 an der Abzweigung der Arnsteiner Straße von der Hauptstraße etwas oberhalb vom (ehemaligen) Restaurant Café Haus Goetheberg **links** in die Arnsteiner Straße ab, mit den Wanderwegen (02)LAHNHÖHENWEG und (107)SCHWARZE RAUTE, gehen leicht bergab, bei km 33.27 steht rechts ein Elektro-Schaltkästchen, die Weinstube und Winzerhaus L. Haxel ist links bei km 33.31. Vor uns auf dem Berg sehen wir gelb-weiß das **Kloster Arnstein**, wir gehen in die Lahnaue hinunter. Bei km 33.45 ist links in der Mauer ein Quellrohr, eine Linkskurve folgt bei km 33.52, an der rechts ein Parkplatz ist, dann folgt eine Rechtskurve bei km 33.56, aus der geradeaus ein Weg nach aufwärts links vom **Dörsbach** führt, den wir hier nach **rechts** überqueren. Bei km 33.59 führt ein asphaltierter Eingang zur Klostermühle nach links, deren Gebäude sehr schön restauriert sind, rechts gegenüber ist ein Friedhof. Wir machen einen Linksbogen bei km 33.62, aus dem ein Pfad rechts steil aufwärts führt, und gehen der Asphaltstraße weiter aufwärts nach. Bei km 33.71 sind die Gebäude der Klostermühle links zu Ende, wir steigen weiter steil bis zur ersten Mauer-Ecke rechts bei km 33.82. Links steht eine dicke Eiche. Bis April 2011 ging es hier halblinks abwärts auf einem Pfad ins Jammertal; aber im Herbst 2010 versperrte eine riesige Baumwurzel den ganz schmalen Pfad weiter unten direkt am Dörsbach, welche Wurzel nur durch wagemutige Kletterei zu überwinden war. Der Naturpark Nassau hatte meine entsprechende Meldung an den Waldbesitzer, Graf von Kanitz weitergegeben, der aber bestreiten ließ, dass der Wanderweg jemals auf dieser Trasse verlaufen sei. An eine Beseitigung der Wurzel sei nicht zu denken. Da im April 2011 das etwa 2 m hohe, fast unüberwindliche Hindernis nicht nur noch nicht beseitigt war, sondern sich noch Löcher nach unten gebildet hatten, habe ich die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (107)SCHWARZE RAUTE auf einen Pfad weiter westlich oben am Parkplatz des Klosters Arnstein umgelegt.

Wir gehen deshalb bei km 33.82 (rechts ist ein Stahltür in den Berg hinein) nicht mehr halblinks abwärts, sondern **geradeaus** weiter kräftig aufwärts; das Ende der hohen Klostermauer rechts erreichen wir bei km 33.97; links ist die Straße von einer vier bis fünf m senkrecht abfallenden Betonmauer begrenzt. Bei km 34.02 kommt der Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) von vorn; halblinks führt ein Waldweg fort. Rechts vorher ist der Parkplatz des **Kloster Arnstein**; der Eingang in das Kloster ist rechts hinten.

(HESS1B).09 (E1) - (13)SCHWARZER PUNKT

Hier bei km 34.02 gehen wir mit der seit April 2011 gültigen Trasse **halblinks** kräftig abwärts; feuchte Stellen auf dem Waldweg kommen bei km 34.23 und bei km 34.25 am extremen Steilhang (rechts steil aufwärts, links steil abwärts); aber der Weg ist 2 - 3 m breit; eine dritte feuchte Stelle bei km 34.29; durch eine kleinste Senke geht es bei km 34.39, danach ein kurzes Stück aufwärts bis km 34.41 und wieder abwärts; bei km 34.60 ist eine Höhle rechts unterhalb; bei km 34.62 sind wir auf einer Wegegabel, auf welcher die alte, bis April 2011 gültige von links

hinten kommt.

Wir gehen hier bei km 34.62 **geradeaus**, jetzt am Dörsbach aufwärts. Bei km 34.72 ist links eine gewässerkundliche Mess-Stelle des Landes Rheinland-Pfalz, an der wir vorbei gehen, örtliche Wanderwege führen hier links über den Steg. Bei km 34.84 machen wir einen Linksbogen, aus dem nach halbrechts, aber auch mit Linksbogen ein verfallener Weg herausführt. Wir müssen direkt am Bach bleiben und schlängeln uns mit unserm Weg weiter talaufwärts, durch eine Tal-Erweiterung auf der rechten Seite, die mit dem Überqueren eines meist trockenen Nebenbachs bei km 35.02 vor dem Berghang endet, vor dem wir weiter rechts aufwärts gehen, vorbei an einer Wiese, die sich links frei zeigt. Einen kräftigen Rechtsbogen machen wir bei km 35.13, nach dem wir wieder direkt oberhalb vom Dörsbach sind, ab km 35.58 scheint das Tal zu Ende zu gehen, nur nach links sieht es nach einem Ausweg aus zwischen den hohen Bergen. Wir machen dann auch einen Linksbogen, wieder bergab und etwas nach rechts vom Dörsbach weg. Bei km 35.83 gehen wir durch einen Rechtsbogen, bei km 35.86 ist eine Bank rechts, der Rechtsbogen geht zunächst bis km 35.90, dann gehen wir etwa 100 m geradeaus, schlängeln uns dann ganz leicht immer vor dem Berghang zu unserer Rechten her, bei km 36.15 ist eine Abzweigung nach links unten in die Wiese, bei km 36.17 gehen wir durch ein meist feuchte 2 m lange Wegstrecke. In unserem Anstieg bei km 36.32 knickt der Dörsbach nach rechtwinklig links weg, wir bleiben ansteigend vor dem Hang. Bei km 36.36 kommt ein Quertal von rechts, danach machen wir einen längeren Rechtsbogen bis zum nächsten großen schluchtartigen Quertal, in das wir dann hineinstoßen und in dem wir bei km 36.49 ein erstes Tälchen mit **Bach** überqueren und bei km 36.50 das Haupt-Nebental, das wesentlich größer mit steilen Felsklippen nach rechts ist. Danach umrunden wir das Tal nach links, machen dann einen Rechtsbogen in das Haupttal, gehen bergab bis km 36.66, wo von links hinter einem Tor ein breiter Weg zu uns kommt,

in den wir **halbrechts** aufwärts einbiegen. Hier ist rechts steiler senkrechter Fels. Wir gehen wieder leicht aufwärts. Bei km 37.30 kommt von rechts ein **Querbach** mit Schlucht, wenn auch nicht ganz so groß wie die letzte, bei km 37.50 zweigt ein Weg nach halblinks hinunter in das Tal ab, wir müssen auf der Gabel **geradeaus** den rechteren Ast gehen, weiter aufwärts.

Bei km 37.74 gehen wir rechtwinklig um eine **Felsnase** nach **rechts** herum, geradeaus vor uns sehen wir einen großen freien Platz mit neuem Haus darauf, etwa 300 m vor uns. Unser Dörsbachtal wird jetzt etwas breiter, auch der Anstieg der Berge nach rechts ist etwas sanfter. Ab km 37.93 machen wir einen Rechtsbogen um Felsen herum in ein Nebental, dessen schluchtartigen Einschnitt wir bei km 37.95 nach links überqueren, dann gehen wir nach links vor und ab km 37.97 wieder einen Rechtsbogen aufwärts bis vor den kräftigen Felsen auf der rechten Seite bei km 38.01. Links unten liegt die **Neubäckersmühle**. Hier führte von 1989 bis 1992 der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG rechts aufwärts, da der kleine Steg halbrechts unten im Tälchen wiederholt kaputt war, seit 1992 aber nicht mehr; 2003 aber wieder. Der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT endet hier, er ist von Butzbach-Münster entgegen gekommen, nach der Tafel links oben am Baum (die aber 1992 fort war) sind es von dort 75 km, der Wanderweg RAUTE(106) führt noch weiter nach Holzhausen an der Haide, bis wohin sie vom TAUNUSKLUB betreut wird. Ein Emaille-Schild links oben am Baum (das aber 1994 nicht mehr da war) zeigte nach

halblinks vorn mit dem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT Mittelmühle(E1).2 km, Katzenelnbogen 11.8 km, Butzbach 75 km,
rechts in das Seitental mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, Singhofen 2.0 km, Nassau 12.9 km, Lahnstein 46.0 km,
zurück mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG Kloster Arnstein 4.5 km, Diez 29.1 km, Wetzlar 104.0 km.

Seit 2003, als der Eisensteg halblinks unten im Seitental wieder einmal unbegebar war, verläuft die Wegeführung wieder im Rechtsbogen aufwärts in das Seitental.

(HESS1B).10 (13)SCHWARZER PUNKT - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen also bei km 38.01 oberhalb der Neubäckersmühle (die alte bis 2003 gültige Trasse führte nach halbrechts vorn abwärts auf Pfad hinab in das Seitental) vorbei am Ende des Wanderwegs (13)SCHWARZER PUNKT mit **Rechtsbogen** aufwärts in das Seitental, bei km 38.20 dann durch ein feuchtes Stück von fünf Metern auf dem Waldweg; es geht im Seitental aufwärts bis km 38.69 auf breitem Waldweg auf der „rechten“ Seite des Tals.

Hier biegen wir **links** über die 2003 neue stabile Holzbrücke ab und gehen über den Bach bis auf den Forstwirtschaftsweg auf der Gegenseite des Tälchens bei km 38.71, auf welchem seit 2003 die Wanderwege (13)SCHWARZER PUNKT und (107)RAUTE verlaufen, da sie den Bach und das Seitental weiter abwärts nicht mehr überqueren können. Der Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG biegt hier 2003 bei km 38.71 **rechts** aufwärts wieder auf seine alte Trasse ein.

(HESS1B).11 (13)SCHWARZER PUNKT/(107)RAUTE - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen hier bei km 38.71 im Seitentälchen mit dem Forstwirtschaftsweg **links** abwärts ab, von hier an endgültig mit dem Wanderweg (107)SCHWARZE RAUTE, auch noch auf der Trasse des Wanderwegs (13)SCHWARZER PUNKT. Bei km 39.01 quert ein Seitenbächlein, und bei km 39.27 kommen wir dann an eine Abzweigung eines Pfades nach halblinks vorn unten in das Tälchen, auf welchem bis 2003 alle drei Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG, (13)SCHWARZER PUNKT und (107)RAUTE verliefen. Wir gehen bei km 39.27 **geradeaus** weiter abwärts mit unserem Forstwirtschaftsweg, der kaputte Steg ist dann bei km 39.29 links unten, wir gehen danach mit kräftigem Rechtsbogen bis km 39.41 in das Tal des **Dörsbachs** und dann mit Linksbogen rechts von der Neubäckersmühle oberhalb entlang. Links unten sehen wir Garagen. Ein breiter Weg führt hinter den Garagen nach links hinten bei km 39.50 zur **Neubäckersmühle**, und Blick haben wir

nach links in das Dörsbachtal, halblinks vorn aufwärts zieht eine Stromleitung ein Schneise steil hinauf,

rechts zeigt ein Schild zurück

Singhofen zum L-Weg,

Wir gehen **geradeaus** weiter, bei km 39.51 aufwärts mit kräftigem Rechtsbogen, eigentlich schon einem U-Bogen nach rechts aufwärts bis km 39.59, wo links unten eine Hütte ist, dann

weiter mit Rechtsbogen, aber abwärts bis km 39.65, wo es geradeaus weiter abwärts in die Wiese geht, wir von hier an wieder leicht rechts zum Hang gehen, kräftig aufwärts bis km 39.70, wo der Weg geradeaus weiter kräftig aufwärts führt,

wir leicht links davon weg fast eben, nur ganz leicht aufwärts auf die nächste Mühle zu, die Untermühle, die links unten ist, mit einem Rondell für Pferde. Bei km 39.87 geht ein Pfad halb-links abwärts mit einem Schild

zur Mittelmühle,

wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts mit langem Linksbogen um die Untermühle herum, aufwärts bis km 40.09,

dann **rechts** in ein Seitental abwärts,

mit u-förmigem Linksbogen bei km 40.15 über seinen Bach weg und dann aufwärts aus ihm hinaus mit kräftigem Rechtsbogen um die Felsen herum bis km 40.20, aber weiter leicht aufwärts und mit langem Rechtsbogen schon im Tal des Dörsbachs. Ein Weg kommt von links hinten von der Wiese bei km 40.27 nach rechts oben, wo er verfallen ist, wir gehen jetzt eben immer weiter mit Rechtsbogen, links unten beginnt der Campingplatz an der Mittelmühle, an dem wir mit langem Linksbogen leicht aufwärts, aber auf der anderen Seite des Dörsbachs vorbei gehen, ab km 40.47 wieder steiler aufwärts, bei km 40.54 über ein Querbächlein, über die Höhe bei km 40.66 mit Weg von rechts hinten oben und Blick auf die

Mühle von Willy Arzt halblink links vorn unten.

Wir gehen steil abwärts bis km 40.74, wo ein schlechter Pfad links abwärts zu einem Häuserkomplex geht, der Dennermühle,

wir **rechts** aufwärts mit Rechtsbogen

und bei km 40.78 mit spitzwinkligem Rechtsbogen rechts zurück abwärts in das **Seitental** des **Hasenbachs** bis km 40.81,

hier spitzwinklig **links** zurück abwärts auf die **Straße** von Attenhausen zur B260 und nach Hunzel bis km 40.89, wo links der Eingang in den Gebäudekomplex der Dennermühle ist, **geradeaus** die Mühle von Willy Arzt und die Einfahrt zur Gaststätte Mittelmühle nach links abgeht, rechts geht hier ein Asphaltweg bergab. Geradeaus sehen wir die Bögen der Straße nach links den Berg hinauf nach Attenhausen ziehen. Etwas weiter zurück steht ein Schild

SCHWARZER PUNKT Katzenelnbogen 10 km,
RAUTE rechts ab Hasenbach.

Die Obermühle machte hier 1997 Reklame als Landgasthof mit Pfeil nach rechts abwärts. Der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT kommt hier bei km 40.89 entgegen.

(HESS1B).12 (13)SCHWARZER PUNKT – HOLZHAUSEN AN DER HAIDE

Wir gehen bei km 40.89 mit dem Asphaltstummel **rechts** abwärts und dann durch die Wiese zu dem Steg, von der Straße weg, über den Steg bei km 40.93 über den **Hasenbach**

und nach ihm auf dem Querweg vor dem Hang rechts aufwärts bei km 40.94, jetzt im Tal des **Hasenbachs** an seiner linken Seite aufwärts auf schlammigem Wege, bei km 41.28 kommen wir auf eine Aufweitung des Wegs,

links vorn sehen wir die Wölbung eines Eingangs in einen Stollen.

Wir gehen hier spitzwinklig **links** zurück steil aufwärts Richtung Hasenbachweg bis zum querenden Weg von links oben nach rechts hinten oben bei km 41.40,

wo wir unseren geradeaus aufwärts führenden Weg spitzwinklig **rechts** zurück weiter aufwärts verlassen, ab km 41.42 eben oder sogar leicht bergab auf einem terrassen-ähnlichen Weg, mit kräftigem Linksbogen bei km 41.49 mit dem Tal und weiter abwärts mit den Bögen des Wegs, ab km 41.54 leicht aufwärts, bald kräftig aufwärts auf gesetztem Wege bis km 41.69, wo links Felsen beginnen, jetzt abwärts auf mit Trockenmauern befestigtem Weg. Ab km 41.81 beginnt rechts im Tal ein sehr schönes Anwesen, die **Altbäckersmühle**, links von der wir weiter leicht abwärts gehen, bei km 41.91 beginnt rechts gegenüber ein Teich, und dessen Ausfluss kommt von rechts zum Bach unter uns. Wir gehen mit Linksbogen abwärts vorbei an einem Wehr bei km 41.93, danach endet der Teich rechts bei km 41.95, und bei km 41.96 kommt ein Weg von rechts oben, auf welchem die örtlichen Wege L1 und L2 laufen. Wir gehen geradeaus weiter im **Hasenbachtal** aufwärts, jetzt auf Wiese, eine Hütte steht links bei km 41.99, das Tal ist eng und auf beiden Seiten von hohen Felsen umgeben,

bei km 42.12 gehen wir auf die rechte Seite des Baches über einen ersten **Holzsteg** und weiter im engen Tal aufwärts,

bei km 42.25 wieder auf seine linke Seite über den zweiten **Holzsteg**, Irrwege sind hier kaum möglich, da das Tal dies kaum gestattet. Sehr hohe zackige Felsen erheben sich links bei km 42.45, ein kleine Aufweitung des Tals beginnt bei km 42.48, wo wir halblinks vorn eine Holz-Scheune und ein Fachwerkhaus sehen, die Stemmelmühle, wir bleiben an der rechten Seite der Wiese am Hasenbach, da hier der Querbach bei km 42.50 auf der Knüppelbrücke zu überqueren ist, gehen dann rechts an der Holzscheune vorbei ab km 42.56 und danach über die nächste Knüppel-Brücke bei km 42.58 über den Hasenbach, von vorn oben kommt ein kleines Bächlein herabgestürzt, der Hasenbach ist jetzt links, wir gehen an der linken Seite des Anwesens vorbei, der **Stemmelmühle Hahn**, mit leichtem Rechtsbogen weiter talaufwärts, von hier an wird das Tal etwas lieblicher und breiter, eine Staustufe ist links und ein kleiner abgezweigter Mühl-Bach nach rechts bei km 42.84, dann gehen wir durch ein Gittertor, kräftig aufwärts mit Rechtsbogen um Felsen herum mit dem Bogen des Tales, nach dem bei km 42.91 von links ein Seitenbächlein herabkommt,

während wir um das nächste Anwesen, das links jenseits des Hasenbachs liegt, gegen den Uhrzeigersinn aufwärts herum gehen, rechts vom Hasenbach, oberhalb vom Grundstück sehen wir schon die Betonbrücke, die zusätzlich gestützt wird, ein Seitenbach kommt von rechts oben bei km 42.92,

und auf der Abzweigung bei km 43.01 biegen wir links abwärts über die gestützte Betonbrücke bis km 43.03

und hier vor dem Eingang in die **Hasenmühle** rechts ab um sie herum, links vom Hasenbach. Bei km 43.05 kommt ein Querbächlein von links oben aus der Hasenmühle,

bei km 43.08 gehen wir am Ende des Grundstücks **halblinks** aufwärts mit Schlammweg bis km 43.11,

dann wieder **halbrechts** waagrecht weiter. Bei km 43.12 geht ein winziger Holzsteg links über den abgezweigten Mühl-Graben, wir weiter leicht aufwärts im Hasenbachtal, das wieder enger wird und zu beiden Seiten von steilen Hängen mit vielen Felsen darin umgeben ist. Bei km 43.39 sind wir an zwei Staustufen, von halbrechts vorn unterirdisch kommt ein Seitenbächlein, wir bleiben links vom Bach und gehen auf die Uhus-Mühle zu, vor der von rechts bei km 43.43 ein Querbach aus einem Seitental kommt,

kurz nach dem wir bei km 43.44 über den **Steg** nach rechts gehen und dann auf dem Grundstück der **Uhus-Mühle** sind, rechts aufwärts geht ein breiter Weg fort.

Wir gehen am Hasenbach links um die Garage herum,

bei km 43.45 um ihren Winkel mit Rechtsknick und weiter mit sanftem Linksbogen aufwärts neben dem Bach auf Wiese auf der rechten Seite des Hasenbachs, über den nächsten **Holzsteg** auf seine linke Seite bei km 43.55, danach sind links und rechts mächtige Felsen, bei km 43.60 gehen wir mit Linksbogen um den linken herum,

dann an einem kleinen Seitenbächlein aufwärts, bei km 43.67 über das Bächlein weg, leicht abwärts über sein Quertälchen bis km 43.69, dann mit langem Rechtsbogen wieder aufwärts, bei km 43.81 durch ein kleinstes Quertälchen und vorbei an einem verfallenen Weg nach halblinks steil aufwärts. Von km 43.99 bis km 43.79 ist dann rechts unterhalb die 2003 neue Kläranlage. Wir bleiben auf unserem Weg mit seinem leichten Rechtsbogen aufwärts und sehen halbrechts schon die Betonbrücke, über die wir den Hasenbach nach rechts überqueren werden. Eine Holzhütte steht rechts im Tal bei km 43.95, wir gehen eben bis zum Querweg aus dem kleinen Tal von links oben über das Seitenbächlein,

biegen spitzwinklig abwärts **rechts** quer durch das Hasenbachtal auf einen seit 2003 asphaltierten Weg ab, in der Mitte des Tals sehen wir bei km 44.05

links oben das nächste Anwesen, die Neumühle,

rechts gurgelt das Seitenbächlein und gehen geradeaus über die Brücke über den Hasenbach bei km 44.07

und dann **links** aufwärts und mit Rechtsbogen weiter aufwärts. Bei km 44.15 kommt in unseren Steilanstieg von rechts hinten ein Grasweg herab, und ein verfallener geht halbrechts aufwärts bei km 44.17 weg, wir gehen geradeaus über die Höhe und weiter mit Rechtsbogen, dann aber leicht abwärts. Bei km 44.21 führt wieder ein verfallener Weg halbrechts aufwärts, wir gehen danach steiler abwärts mit Linksbogen

und bei km 44.30 **links** über den Bach auf das nächste Anwesen zu, die **Neumühle**, die ziemlich verfallen aussieht, rechts an ihr vorbei, ein Strommast steht rechts bei km 44.36, links wurde hier 1989 ein neues Haus gebaut, wir gehen die Böschung steil aufwärts bis vor den Hang

und hier bei km 44.37 rechtwinklig **rechts** weiter leicht aufwärts, dann gegen den Uhrzeigersinn um Felsen herum bis km 44.56, wo rechts ein grüner Hang zum Bach herab fällt, wir kräftig links den Hang hinauf gehen vom Hasenbach fort, geradeaus ist ein sehr schönes weißes Haus zu sehen, die **Oelmühle**, und bei km 44.58, wo der Hasenbach von rechts vorn durch das Tal kommt, müssen wir spitzwinklig links zurück aufwärts und dann mit Rechtsbogen in ein Seitentälchen steil aufwärts bis km 44.65

und hier in Sichtweite eines Zauns, hinter dem ein aufgelassener Friedhof ist, mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** weiter aufwärts bis vor den Eingang des **Friedhofs** bei km 44.67 auf kleinstem Pfad, dann weiter aufwärts auf befestigtem Weg,

und an dessen oberen Ende sehen wir weit nach links und links vorn über ein Seitental, in dem sich eine Straße nach links vorn aufwärts (nach Roth und Katzenelnbogen) windet.

Bei km 44.70 sind wir auf der Höhe unseres Weges, gehen geradeaus abwärts und ab km 44.72 geradeaus mit dem Asphaltweg abwärts, der von links vorn oben kommt und hier einen U-Bogen macht,

halbrechts vorn sehen wir schon einen Ort, Niedertiefenbach, und seine Kirche hoch oben, rechts gegenüber führt auch die Straße zurück.

Bei km 44.93 steht eine große Scheune links, ein Weg kommt von rechts hinten von dem Anwesen der **Oelmühle**, zurück zeigt ein Schild zum Hasenbach, nach der Scheune geht links aufwärts ein Asphaltweg ab noch bei km 44.93, ein Bächlein quert bei km 44.95, ein Strom-Gittermast steht links bei km 44.99, erneut ein Querbächlein kommt bei km 45.02. Von hier an gehen wir wieder mit Rechtsbogen aufwärts auf dem Asphaltweg auf Niedertiefenbach zu. Eine **dicke Eiche** steht links oben bei km 45.12, wo wir auch die Höhe überschreiten, abwärts vorbei an einer Sitzgruppe links bei km 45.14,

und bei km 45.19 münden wir geradeaus in die Autostraße, auf ihr ist 80 m rechts das Ortschaftschild von **Niedertiefenbach**, nach Lollschied 2 km, rechts gegenüber ist der erste Hof, links zurück zeigt ein Schild zur Oelmühle im Hasenbachtal.

Unsere Autostraße geradeaus weiter heißt Mühlstraße, mit der wir kräftig aufwärts gehen mit Rechts-Linksbogen, die **Dorfmühle** ist rechts bei km 45.23 im Rechtsbogen, ein Umspannturm rechts bei km 45.30. Unsere Mühlstraße steigt weiter, bei km 45.32 geht die Bachstraße halbrechts abwärts weg, wir gehen noch Linksbogen bis auf die Höhe bei km 45.34, links ist die Feuerwehr, zurück geht es nach Nassau 12 km, Lollschied 2 km, halblinks aufwärts Katzenelnbogen 7 km, Roth 2 km, und halbrechts abwärts in unserer Richtung Holzhausen 6 km, Obertiefenbach 2 km.

Wir gehen auf dieser Kreuzung bei km 45.35 **halbrechts** abwärts mit der Autostraße, die hier keinen Namen hat. In unseren Linksbogen mündet bei km 45.38 die Bachstraße von rechts hinten ein, aus dem Rechtsbogen geht bei km 45.42 die Talstraße links aufwärts weg, wir gehen mit dem Rechtsbogen abwärts bis hinter Haus Nr. 2

und an dessen Garage bei km 45.47 verlassen wir die **Straße halblinks** aufwärts über einen kleinen Bach weg,

das Ortsschild von Niedertiefenbach Richtung Obertiefenbach (2 km) ist 50 m auf der Hauptstraße abwärts, die nach einem Schild dort vorn gegenüber auch Hauptstraße heißt.

Bei km 45.49 führt ein Asphaltweg nach dem letzten Anwesen von Niedertiefenbach links aufwärts weg, wir gehen geradeaus aufwärts bis zum Ende des Asphalts bei km 45.53. Halbrechts kommt schöner Blick durch das Hasenbach aufwärts.

Bei km 45.56 macht unser Weg einen kleinen Rechtsknick mit Weg links aufwärts zu einem Stall, wir gehen seit 2003 auf gut ausgebautem Weg, **halbrechts** abwärts bis km 45.69, dann wieder leicht aufwärts bis km 45.73, wieder abwärts auf den Waldrand zu bis km 45.82 und jetzt an der linken Seite des Tals aufwärts, links vom Bach, gerade etwas im Wald, rechts vom Bach ist Wiese. Bei km 46.00 entfernt sich der Bach nach halbrechts vorn, wir steigen auf dem 2003 neu gebauten Weg bis km 46.31, wo von rechts Asphalt kommt, wir mit Asphalt geradeaus aufwärts gehen und dann mit Linksbogen kräftig aufwärts bis km 46.34,

dann **halbrechts** aufwärts auf einen Grasweg durch ein Seitental,

durch das wir links oben einen Ort sehen (Priestersbach) und rechts oben einen großen Ort mit riesiger Kirche (Obertiefenbach), Ort und Kirche rechts oben ragen über den Horizont in den Himmel.

Wir gehen durch Gebüsch aufwärts bis km 46.41, dann leicht abwärts weiter durch Gebüsch, über den Querbach bei km 46.44 und dann auf Waldweg mit Rechtsbogen aufwärts an einem Steilhang bis km 46.66, dann weiter mit Rechtsbogen, aber leicht abwärts bis km 46.76, dann sanft aufwärts bis km 46.82, wo von links hinten ein breiter Weg kommt und von links ein Asphaltweg, wir geradeaus über die Höhe und mit Asphaltweg abwärts gehen bis an seinen Rechtsbogen bei km 46.88, rechts führt er nach Obertiefenbach,

hier rechtwinklig **links** aufwärts, kurz danach bei km 46.89 ist links eine Bank und rechts geht ein Grasweg weg, wir bleiben geradeaus aufwärts in das Seitental links von einem Seitenbach, den wir dann am Ende unseres Rechtsbogens bei km 46.94 nach rechts überqueren, danach ge-

hen wir links oberhalb der Wiese leicht aufwärts und sehen, dass unser Weg geradeaus ziemlich steil aufwärts führen würde, wir gehen aber mit ihm nur bis km 47.01

und dort **halbrechts** abwärts auf einen ebenfalls breiten Weg, vorbei an einem großen und dann einem kleinen Teich rechts bis km 47.08, jetzt talaufwärts mit leichtem Anstieg. Aus unserem Linksbogen sehen wir jedenfalls ab km 47.56 halbrechts einen braunen Backsteinbau wie ein Wasserwerk oder ein E-Werk und links davon einen großen weißen Bau, die Plättermühle, weiterhin rechts einen Unterstand wie ein Verkaufsstand bei km 47.63 in der Wiese. Douglassien beginnen rechts ab km 47.70.

Und auf der Abzweigung bei km 47.72 biegen wir rechtwinklig **rechts** abwärts in das Hasenbachtal ab zur Plättermühle hin, gehen bei km 47.75 über den **Hasenbach**, dann aufwärts an der Plättermühle vorbei bis zum Asphaltquerweg von links hinten unten nach rechts vorn oben bei km 47.81,

hier **halblinks** aufwärts um die **Plättermühle** herum, vorbei an einem Beton-Stromrundmast links bei km 47.84 mit Linksbogen aufwärts durch das breite Wiesental, das von rechts oben herab kommt, und dann steil aufwärts bis km 47.90, wo ein Weg halbrechts aufwärts in den Wald weg geht, geradeaus leicht abwärts, vorbei an der letzten Hütte links bei km 47.97, und von hier an steigen wir mit langem Rechtsbogen allmählich aus dem Hasenbachtal weg. Ab km 48.03 gehen wir in den Wald noch mit schönem Blick

halblinks vorn in das Hasenbachtal, das sich aber 3-400 m halblinks vor uns schon gabelt,

allmählich in das rechte Tal und gewinnen an Höhe gegenüber dem Grund des Hasenbachtals.

Ab km 48.25 ist kein Zweifel mehr, wir biegen **halbrechts** aufwärts in das Seitental ab, bleiben links vor dem Waldrand. Bei km 48.54 ist ein Grundstück mit Fichten-Umrahmung links, bei km 48.63 zeigt ein Schild vor einer Einmündung von links hinten

zurück Plättermühle,
links zurück über das Tal Hollermühle,

bei km 48.64 kommt ein breiter Weg von rechts hinten, wir gehen von hier an steil aufwärts bis vor den Waldrand bei km 48.76, vor dem links eine dicke Eiche steht und von rechts hinten ein Weg kommt. Von hier an beschreibt unser Weg einen Linksbogen allmählich über unser Seitentälchen links aufwärts, aus dem bei km 48.84 ein Grasweg rechts aufwärts weg geht und in dem bei km 48.91 Asphalt beginnt, von hier steigen wir wesentlich steiler,

mit rechtwinkligem Linksbogen bei km 48.98.

Auf der anderen Seite unseres Quertälchens links zurück oben am Horizont ist ein Ort (Rettert),

einen Rechtsbogen des Asphaltwegs wieder um 90° durchlaufen wir bei km 49.10, jetzt vom Seitental weg und dann mit Halbrechtsbogen bei km 49.19 auf Holzhausen zu. Ein Feldweg geht nach links abwärts bei km 49.27,

halblinks vorn jenseits des Tales ist ein hoher Berg, an dem das Kastell Holzhausen liegen müsste etwas links von den Häusern vom Ort Holzhausen, wohl der Berg Grauer Kopf.

Wir gehen jetzt mit den leichten Bögen des Asphalt auf die Kirche von Holzhausen zu, über eine Höhe bei km 49.37, wo ein Asphaltweg rechts aufwärts geht, wir geradeaus leicht abwärts, durch ein nächstes Seitentälchen bei km 49.51, dann kräftiger aufwärts und nach einem 1997 neuen Beton-Rundbecken links über die nächste Höhe weg bei km 49.67, wieder leicht abwärts mit erst Rechts-, dann Linksbogen durch das nächste kleine Wiesental bis km 49.82, wo rechts ein Strom-Gittermast ist und Garagen, von dort an kräftig aufwärts, vorbei an einem Bauernhof bis km 49.90 und dann steiler aufwärts. Bei km 49.95 ist rechts die Mauer der Kirche von Holzhausen. Wir gehen an ihr entlang aufwärts bis zur Autostraße bei km 49.98, der **B274**, über sie hinweg

und bei km 49.99 **rechts** aufwärts im Uhrzeigersinn um die **Kirche** von **Holzhausen** herum bis vor ihren Eingang bei km 50.02,

und hier bei km 50.02 **links** ab in Richtung Zehntscheune Antiquitäten in die Langgasse um deren Haus Nr. 1 herum, sogar leicht abwärts. Bei km 50.07 gabelt sie sich, und zusätzlich geht ein Weg links abwärts, es ist gleich mit welcher der beiden Gabeln wir gehen, beschrieben wird die rechte. In der Mitte der Gabel steht ein wunderschönes Fachwerkhaus, die Zehntscheune mit der Inschrift auf ihren Grundbalken:

WEIS*ZU*SCHLANGENBAD*REPARIERTE*DAS*GEBÄUDE*ANNO
1791*ROLAND SCHULTZ*KAUFMANN*ZU SCHLANGENBAD

wir gehen rechts an der Ecke vorbei und lesen weiter

HOLZHAUSEN*ERNEUERTE*MIT*KURT*SCHÄFER*ZIMMERMEISTER*ZU*POHL

Nach dem Tor setzt sich die Inschrift fort:

UND*DESSEN*SOHN*HANS*PETER*DIE ZEHNTSCHEUNE*ANNO 1986 1988.

Wir gehen mit der Langgasse leicht aufwärts, nach Haus Nr. 6 quert am Ende eines Platzes die Schulstraße, nach der wir mit der Langgasse leicht abwärts gehen, die Berggasse kommt von rechts hinten oben bei km 50.16, wir gehen noch leicht abwärts, die Klosterstraße geht bei km 50.20 links abwärts weg, die Toepfergasse bei km 50.22 nach rechts hinten oben. Wir steigen wieder, bei km 50.37 quert die Ringstraße von rechts hinten oben ohne Namen und nach halblinks vorn, halblinks geht es auf ihr zum Taunusblick. Wir setzen unseren Weg mit der Langgasse mit leichtem Rechtsbogen aufwärts fort, die Nippelgasse geht bei km 50.56 links ab, die nur ein Grasweg ist,

dann kommt ein Rechtsbogen vor einem großen Nussbaum bis km 50.58, und danach gehen wir eben bis auf die querende B260 bei km 50.64. Hier querte bis 2011 auf der **B260** der LIMESWEG, dessen Markierung wir aber 2010 an den Westerwaldverein (seinen Ableger in Bad Ems, der früher der dortige Taunusklub war) abgegeben haben, da uns staatliche Stellen in Rheinland-Pfalz immer wieder in unsere Arbeit reingepfuscht haben; und der Westerwaldver-

ein hat die Trasse verlegt. Unser Wanderweg (107)SCHWARZE RAUTE endet hier für den Taunusklub, er wird von hier an vom Rhein-Taunus-Klub bis nach Eltville betreut.

Zuständiger Verein:

von	Bis	Verein	Markierer
km 0.00 Limburg Alte Brücke L	km 13.75 Nähe Bf. Balduinstein	Stammklub	*frei*
km 13.75 Nähe Bf. Balduinstein	km 34.02 Kloster Arnstein Parkplatz	Stammklub	Wittern
km 34.02 Kloster Arnstein Parkplatz L	km 40.89 Jammertal Dennermühle	Nied	Sperzel
km 40.89 Jammertal Dennermühle ◆	km 50.64 Holzhausen B260	Nied	Sperzel